

**„Das Thema Tempelhof“ informiert.  
Newsletter vom 10.11.2009**

**Über den Zustand der Demokratie in Berlin:  
Klaus Wowereit spaltet die Stadt.**

**09.11.1989: Mauerfall, 03.10.1990: Deutsche  
Einheit, November 2009: Berlin, die zerrissene  
Stadt.**



**Klaus Wowereit: „Ich bin kein Trickser, ich bin die  
Regierung.“ (Quelle: Privat)**

Liebe Leser unseres Newsletters,

vor über einem halben Jahr haben wir schon einmal über  
den Zustand der Demokratie in Berlin berichtet.

Nun, nach zwei gescheiterten Volksentscheiden und  
anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls, wollen wir uns  
erneut mit diesem Thema beschäftigen.

Am 06.11.2009 fand an der heutigen Grenze zwischen den  
Bundesländern Brandenburg und Berlin, genauer gesagt  
zwischen dem Bezirksteil Lichtenrade im Süden Berlins und  
dem Brandenburger Landkreis Teltow-Fläming, eine Feier

zum Gedenken an den Mauerfall und an die damalige Begegnung von Deutschen aus Ost und West statt.

**Klaus Wowereit pries bei dieser Gelegenheit die Bürgerrechtler der DDR und die Dissidenten des gesamten Ostblocks und dankte ihnen für ihre politische Unterstützung. Das freie West-Berlin, ohne das diese Entwicklung ebenfalls nicht denkbar gewesen wäre, war ihm jedoch kein einziges Wort der Erwähnung oder gar des Dankes wert.**

Wenn ein ambitionierter Politiker sich derart euphorisch über die Bürgerrechtler der Vergangenheit äußert, interessiert seine eigene aktuelle politische Praxis um so mehr. Klaus Wowereit hat aber als Regierender Bürgermeister in Sachen Demokratie eine eher zweifelhafte Bilanz vorzuweisen.

**Nach zwei gescheiterten Volksentscheiden kann das Verfassungsinstrument Volksbegehren/Volksentscheid als „verbrannt“, sprich als unbrauchbar, gelten. Klaus Wowereit hat gezeigt, wie es geht. Viele Berliner fühlten sich bei seinen Aussagen an die Redensart erinnert, dass eine halbe Wahrheit auch eine ganze Lüge sein kann. Der Regierungsvorteil wurde legal, aber wohl nicht immer legitim, eingesetzt, und die unterlegene Seite wurde mit Hohn und Spott überhäuft.**

So ließ sich Klaus Wowereit nach dem gescheiterten Volksentscheid Pro Reli dazu hinreißen, die Befürworter des Volksentscheids (345 004 Ja-Stimmen) als eine Randgruppe zu bezeichnen. Die Berliner Morgenpost vom 19.05.09 titelte daraufhin: „Wowereit lässt es im Sieg an Größe vermissen.“ Bei den Bundestagswahlen 2009 wählten in Berlin gerade einmal 348.082 Wähler Wowereits Partei.

**Sowohl beim Tempelhof- als auch beim Pro Reli-Volksentscheid ging zudem, entlang der ehemaligen Mauer, ein Riss durch die Stadt. Der Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker attestierte Wowereit, dass er sich über "diesen Riss ... freuen, ihn geradezu zu bejubeln [würde]." Von Weizsäckers Fazit: "Wir haben vom Regierenden Bürgermeister zu erwarten, dass er Brücken baut, anstatt Risse vertieft." (Berliner Morgenpost 30.04.09)**

Diese Risse aber werden beständig tiefer, und viele Berliner halten Klaus Wowereit inzwischen für den Inbegriff des arroganten Politikers.

**Aufgrund einer fehlenden Opposition und einer schwachen Senatskoalition hält sich der Regierende**

**Bürgermeister scheinbar für unantastbar oder auch schon einmal für den Berliner Senat selbst. Im Berliner Abgeordnetenhaus rief Klaus Wowereit den Anwesenden am 29.01.09 zu: „Ich bin kein Trickser, ich bin die Regierung.“**

In Sachen Direkte Demokratie ist im Land Berlin also ganze Arbeit geleistet worden, und das ironischerweise von den linkspolitischen Kräften, die sich sonst selber gerne als Verfechter der Volkssouveränität sehen.

**Da zudem keine Parlamentsmehrheit in Sicht ist, die bereit wäre, die Verfassung und die entsprechenden Gesetze, im Sinne einer fairen Chance für zukünftige Volksentscheide (Absenkung bzw. Streichung des Quorums, Kampagnenzuschuss, verpflichtende Terminzusammenlegung mit politischen Wahlen etc.), abzuändern, empfehlen wir die komplette Streichung der direktdemokratischen Elemente aus der Berliner Verfassung, da sie im jetzigen Zustand vollkommen wertlos sind.**

**Der Zustand der Demokratie in Berlin kann jedenfalls nicht als gut bezeichnet werden – auch wegen der Politik von Klaus Wowereit.**

Mit den besten Grüßen, Ihr Thema-Tempelhof Team

© [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de) : Textzitate sind nur mit einer vollständigen Quellenangabe zulässig.

Das Thema Tempelhof - die Fachinformation zum Flughafen Tempelhof. [www.das-thema-tempelhof.de](http://www.das-thema-tempelhof.de)

Kontakt:

Wolfgang Przewieslik, 0176-223 550 70, 030-231 30 318,  
[wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de](mailto:wolfgang.przewieslik@das-thema-tempelhof.de)